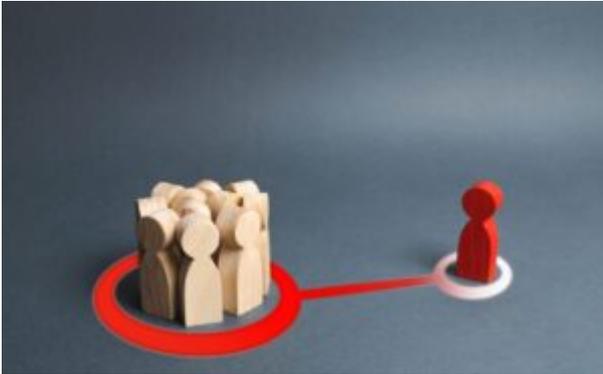


Der Einfluss unserer Umgebung – Parascha Lech Lecha

27. Oktober 2020 – 9 Heshvan 5781



Nach Auseinandersetzungen zwischen deren Hirten, entschieden sich Awraham und Lot getrennte Wege zu gehen, um größere Streitigkeiten zu vermeiden. Die Tora betont, dass G'tt erst wieder mit Awraham sprach, nachdem ihn Lot verlassen hatte, denn solange dieser gegenwärtig war, konnte Awraham G'ttes Präsenz nicht empfangen. Die Gegenwart eines Sünders stört die Heiligkeit G'ttes und ekelt ihn. Lot, der treue Begleiter von Awraham, welche ihm überall folgte und von ihm lernte, wurde von G'tt als Sünder angesehen und hinderte Awraham daran, mit G'tt kommunizieren zu können. Es ist klar, dass er nicht immer ein Sünder gewesen ist, denn wir sehen, dass G'tt zuvor mit Awraham sprach, obwohl Lot noch dabei war.

Dies bringt uns zur Frage, zu welchem Zeitpunkt und aus welchem Grund diese Verwandlung von Lots geistigem Niveau stattfand?

Unsere Weisen

lehren uns, dass diese Verwandlung während bzw. in Folge des Aufenthaltes in

Ägypten passierte. Der Hunger zwang Awraham und seine Familie nach Ägypten zu

gehen und Lot folgte ihnen selbstverständlich. Ägypten stand damals an der

Spitze der Zivilisation, aber gleichzeitig der Ort mit den niedrigsten

moralischen Werten. Der Fakt, dass Awraham befürchtete für seine Frau getötet

zu werden, gibt uns einen ungefähren Einblick in das rechtliche System, welches

solche Taten tolerieren und ungestraft lassen würde. Sie pflegten eine

leichtsinnige und freizügige Kultur, welcher die Begriffe „Ehe“ und „Familie“

fremd zu sein schien.

Genau an diesem Ort

begann der spirituelle Fall von Lot, bis er schlussendlich zum Sünder wurde.

Die ägyptische Kultur hatte zur Folge, dass er anfing irdische Reichtümer zu

schätzen und die Grenzen der Moralität langsam verschwammen.

Aus diesem Grund

wählte Lot die Gegend von Sdom und Amora, welche für ihren unmoralischen und

materiellen Lebensstil bekannt waren, denn dies war der Lebensstil welchen auch

er anstrebte.

Es ist anzumerken,

dass sich Awraham und seine Familie nicht so lange in Ägypten aufhielten, denn

sobald die wahre Identität von Sara bekannt wurde, sie Ägypten wieder

verließen. Dieser kurze Aufenthalt scheint ausgereicht zu haben, Lot mit der ägyptischen Kultur anzustecken und seine Werte zu durchwürfeln.

Rabbi Yechezkel

Levenstein, einer der größten Mussar-Lehrer der letzten Generation, sagte

während eines Aufenthaltes in Amerika, Anfang des 20. Jahrhunderts: „Ein Mensch

kann mit einem Blick auf die Straße von New York die gesamte Spiritualität

verlieren, welche er während Jahren aufgebaut hat!“ (Was würde er über das

Amerika von heute sagen...)

Wir leben im Exil

und daran lässt sich nichts ändern, aber man muss sich der Gefahr bewusst sein

und verstehen, wie stark die Kultur, in welcher wir leben, uns beeinflusst. Wir

müssen aufpassen, dass wir unser Wertesystem aus dem Judentum und der Tora

entnehmen und nicht aus der Kultur, in welcher wir leben.